

Bericht zum fünften Arbeitsforum – 2. Treffen

Ressourcen und Finanzierung von Lehre und Forschung

1. Eingangsstatement Friedrich Faulhammer (Generalsekretär BMWF)

Unter der neuen Ressortleitung durch Beatrix Karl soll die Konstruktivität der Arbeitsforen weiter beibehalten werden. Die Ergebnisse der Arbeitsforen sind unabhängig von vorausgegangenen Aussagen der Bundesministerin zu sehen, die sich darin so wohl für Zugangsbeschränkungen als auch für Studiengebühren ausgesprochen hat.

2. Begrüßung Karl Mayer (Leiter des AF5)

- Arbeit des AF5 wird vor allem dann erfolgreich sein, wenn konsensuale Entscheidungen fallen
- Tagesordnung
- weitere Vorgehensweise
- von Inputgruppe gewünschter Vortrag der Statistik Austria kommt wahrscheinlich nicht zustande (terminliche Gründe seitens der Statistik Austria)

3. Diskussion über Kostenrechnung (nicht auf der Tagesordnung)

- Einwurf von Herrn Rossmann: zuerst Information über Finanzierungsstruktur notwendig, alles andere „Ablenkungsmanöver“
- Einwurf von Herrn Rosenitsch (Unirat Boku): Vorstufe der Diskussion muss Kostenrechnung sein, Unis haben relativ hohen Anteil an Kosten für nicht-wissenschaftliches Personal, Behauptung: Ministerium hat Daten
- Antwort BMWF: Wir haben keine Daten, Herr Sünkel wirft ein, dass Implementierung von betriebswirtschaftlicher Kostenrechnung in der Schweiz 10 Jahre gedauert hat, außerdem zusätzlicher Verwaltungsaufwand
- Diskussion: Forderung nach Daten über tatsächliche Kosten, andere argumentieren mit dem zu hohen Aufwand und der technischen Unmöglichkeit bzw. den Berechnungsschwierigkeiten
- Einwurf Vertreter Uni Graz: Kostenrechnung löst keine Finanzierungsprobleme
- Herr Mayer: Normkosten sind Voraussetzung für Studienplatzbewirtschaftung

4. Erfahrungsaustausch:

Bildung von Kleingruppen: je zwei Gruppen zu Makro-, Meso- und Mikroebene vgl. Live-Notizen der Moderation

5. zentrale Themen, die während der Diskussionen immer wieder aufgetaucht sind:

- Studienplatzfinanzierung: implizieren sie Zugangsbeschränkungen? Darf der Staat im Fach x die Zahl der Studierenden festlegen? Woher weiß Staat, wie viel Absolvent_innen „notwendig“ sind?
- 2%-Ziel: aus öffentlichen Mitteln oder nicht? Wird Hauptthema beim nächsten Treffen sein

6. Präsentation zur Hochschulfinanzierung im internationalen Vergleich:

Studie vorab per E-Mail an alle am AF5 Beteiligten versandt, Präsentation durch Brigitte Ecker Vertreterin von Joanneum Research, Powerpointfolien ausgeteilt
zentrale Aussagen:

- in so gut wie allen europäischen Ländern grundlegende Reformen in den letzten Jahren

- 2 Modelle: kompetitive Forschungsfinanzierung und leistungsorientierte Basisfinanzierung, empirisch: keines der beiden Modelle ist dem anderen überlegen
- Gesamtsystem muss betrachtet werden, bei beiden Modellen sowohl Vor- als auch Nachteile
- die gesamte Studie ist zu finden unter:
<http://www.tip.ac.at/publications/tip%20Studie%20Finanzierungsstruktur.pdf>

(eigene Anmerkung: die Kernaussagen der Studie selbst sind breiter und kritischer, vgl. TIP-Studie (2007) „Finanzierungsstruktur von Universitäten (oben genannten Link). Internationale Erfahrungen zum Verhältnis zwischen Basisfinanzierung und kompetitiver Forschungsfinanzierung“)

7. Fazit:

Die Tagesordnung wurde kaum behandelt. Allerdings wurde klar, dass selbst in diesem relativ klaren Arbeitsforum der „Schwarze Hochschul-Peter“ hin und her geschoben wird. Dies zeigte sich vor allem bei der Diskussion über die Datenlage und Kostenrechnung. Dort wurde klar, dass jede_r zu wissen meint, wo welche Daten liegen, aber die_der Betroffene selbst dann nichts davon weiß.

8. Livestream-Diskussion:

Wie auch im Arbeitsforum 4 wurde von Frau Smolle-Juettner, Unirätin der MedUni Graz, ein angeblicher Widerspruch unserer Forderung nach mehr Transparenz durch einen Livestream und dem Verschweigen unserer Nachnamen angesprochen. Herr Mölzer, Vorsitzender des RFS, bekräftigte dies.

Daraus resultierend wurde der Protestbewegung erlaubt, einen Livestream zu installieren, wenn unsere Namen bekannt gegeben werden.

Was denkst du darüber? Sende uns bitte ein E-Mail an ag.mittwoch@gmail.com, wir werden dieses Thema diskutieren.

8. Großveranstaltungen in Bezug auf den Hochschuldialog

In einem kurzen, informellen Gespräch, meinte Herr Strolz (Moderator), dass das BMWF im Zuge der Bologna-Minister_innen-Konferenz, quasi eine Info-Veranstaltung für eine breite Öffentlichkeit zustande kommen sollte. Auch eine kritische Sicht soll dort eingebracht werden können, weshalb er sich auch die Einladung der Protestbewegung (v.a. AG Bologna und AG Mittwoch) vorstellen könnte.